

NORDPÄRKECHO

Das Vereinsmagazin des Nordstädter Bürgervereins Barmen e.V. // September 2017 // 59. Jhg.



Impressionen „Musik im Nordpark 2017“ / Modellhaus Sedanstraße 85 / Waldwoche / Offene Zweierbeziehungen / Reiseberichte, Reisepläne uvm.

3/2017



Lebensqualität im Alter

Gemütlich, herzlich, fröhlich – so ist die Atmosphäre in unserem Haus. Die Lage: ruhig und doch zentrumsnah zum Stadtteil Barmen. Der Außenbereich: ein wunderschön angelegter Innengarten mit Hochbeet für Rollstuhlfahrer, Wasserlauf, Terrassen, Blumenbeeten. Das Essen: selbst gekocht nach Ihren Wünschen. Die Pflege und Betreuung: liebevoll, gewissenhaft und individuell. Sie brauchen sich also nicht mehr zu verbiegen – wenn, machen wir das. Und Menschen mit Demenz leben bei uns in einem beschützten Zuhause. Sind Sie interessiert? Dann sprechen Sie uns gerne an.



unser Wellnessbad

ein Bewohnerzimmer

der festina lente - Chor

Bei unseren Festen und Veranstaltungen werden wir von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Selbsthilfegruppe „Labyrinth“ (www.labyrinth-shg.de), die sich um Angehörige von Demenzkranken kümmert, unterstützt.



Liebe Mitglieder und Freunde, liebe Leser,

sehr erleichtert sind wir, dass sich Birgit Meinhardt als kompetentes Mitglied bereit erklärt hat, die Reisen in Zukunft komplett zu organisieren. Sie hat als erstes eine Weihnachtsfahrt geplant, die sicher großen Anklang finden wird. Ausführliche Informationen stehen dazu im Heft.



Momentan ist viel in Bewegung im Nordpark

Seit ein paar Wochen steht ein Zaun am Ende der Strasse Mallack. Besucher des Nordparks können rechts und links davon auf Schotterwegen in den Park gelangen. Der vierte und letzte Bauabschnitt im Nordpark macht rasante Fortschritte. Ende Oktober sollen die Baumaßnahmen beendet sein. Dann wird das Umfeld der Turmterrassen neu und schön gestaltet sein, der Um- und Ausbau der Gebäude nun zügig zu Ende gehen und es bleibt zu hoffen, dass das Betreiben einer Toilette nicht abgelehnt wird.

Aufgrund der Bauerei finden also Dämmerschoppen und Familienfest in diesem Jahr auf der alten Rollschuhbahn statt.

Der Schirmherr, Oberbürgermeister Andreas Mucke, hatte bestes Festivalwetter bestellt, und so war die Musik im Nordpark ein schöner Erfolg. Dank großzügigen Sponsorings von unter anderem Stadtparkasse, WSW, ABG und der Bezirksvertretung Barmen konnten wir den Besuchern ein noch größeres Programm als im Vorjahr bieten, denn wir ließen am Samstag und am Sonntag aufspielen. Am 10. Juni gab's ein Rock/Popkonzert und am 11. Juni einen Jazzfrühschoppen mit einer kleinen Schau von Oldtimern. An beiden Tagen war für jeden etwas dabei. Der NBV verkaufte Wein, Bier und Softgetränke und die beliebte Bratwurst.

Außerdem hatten wir zum ersten Mal etwas für Vegetarier im Angebot: leckeren selbstgemachten Nudelsalat. Hier geht mein Dankeschön ganz speziell an Simone Schreiber und Merten Durth, die die 250 Portionen zubereiteten. Herzlichen Dank an Uschi Graupe,



Vier fürs Quartier – Heidrun Rieger, Andreas Mucke, Peter Ehm und Anna-Maria Dörpelkus

die mit ihrem Team in bewährter Weise den Weinstand managte, an Anna-Maria Dörpelkus, die mit ihrem Team von der Sparkasse Wichlinghausen uns eine große Hilfe war, Dank an alle unermüdlichen Helfer, die uns immer zur Seite stehen. Riesengroßer Dank an Dirk Oeckei, Peter Ehm, Merten Durth und Hans-Peter Brause, die den Event fast ein Jahr lang mit Ulrich Rasch von Urwerk vorbereiteten und an beiden Tagen auch noch gut mit vielfältigen Arbeiten beschäftigt waren.

Ich brauchte mich nur aufzubrezeln, eine kleine Begrüßungsrede halten und durfte mich dann ins Getümmel stürzen. Als Gäste kamen unter anderem OB Mucke, der als Schirmherr von der Rockbühne grüßte, Bezirksbürgermeisterin Christel Simon, Helge Lindh, Rainer Spiecker, Dr. Peter Vaupel, Gunther Wölfges, Vertreter von befreundeten Bürgervereinen und viele Wuppertaler, nicht nur aus Wichlinghausen. Sie standen auf dem Festplatz und lagerten rundum auf den Wiesen im Nordpark. Einen kleinen Eindruck von der entspannten Atmosphäre sehen Sie auf den Mittelseiten im Heft.

Die Veranstaltung ist wie im vorigen Jahr störungsfrei und fast ohne Parkplatzprobleme gelaufen; wir können uns in die Hängematte legen, Schmetterlinge zählen und den Sommer genießen. Von wegen! Nach dem Fest ist vor dem Fest: Der Arbeitskreis hat schon mit den Vorbereitungen für's nächste Jahr begonnen. 2018 besteht der NBV 125 Jahre, dann lassen wir's krachen.

Aber vorher sehen wir uns noch beim Dämmerschoppen am 22. September oder beim Kinder- und Familienfest am 23. September. Ich freu' mich auf Sie!

Heid Rieger

Termine 2017:

September 2017

22. September, Freitag
Dämmerchoppen im Nordpark, ab 18 Uhr

23. September, Samstag
Kinder- und Familienfest im Nordpark, ab 14 Uhr

Oktober 2017

7. Oktober, Samstag
Wanderung von Düsseldorf-Hamm zur
Düsseldorfer Rheinpromenade
Treffpunkt Bahnhof Oberbarmen, 9 Uhr

10. Oktober, Dienstag
Wichlinghauser Erzählrunde
„Schlager-, Pop- und Rockgeschichten“
Wiki, Westkotter Str. 198, 17 - 19 Uhr

November 2017

7. November, Dienstag
Martinszug
Treffpunkt am Brunnen im Nordpark, 17:30 Uhr

19. November, Sonntag
Volkstrauertag
Am Ehrenmal im Nordpark, 11:45 Uhr
Jüdischer Friedhof, Hugostraße, 12:15 Uhr

23. November, Donnerstag
Filmvorführung in der A-Meise
Ecke Amsel- und Meisenstraße, 15:30 Uhr

30. November, Donnerstag
Aufführung „Offene Zweierbeziehung“
im KammerSPIELCHEN, Mallack II, 17 Uhr

Dezember 2017

10. Dezember, Sonntag
Advent an der Ernst-Pauksch-Hütte

15. - 17. Dezember,
Mehrtagesfahrt „Weihnachtsmarkt“
Abfahrt 15.12. Bushaltestelle Bürgerallee, 8 Uhr

Januar 2018

18. Januar, Donnerstag
Führung durch die Ausstellung „Edouard Manet“
im Von der Heydt-Museum
Turmhof 8, Beginn der Führung 18 Uhr

Vorstand und Beirat

Vorsitzende:

Heidrun Rieger, Seydlitzstraße 4, ☎ 50 06 86

Stellvertretende Vorsitzende:

Erika Unterlehberg, Märkische Straße 169, ☎ 52 03 59

Stellvertretender Vorsitzender:

Peter Ehm, Am Heckendorn 29, ☎ 52 83 16

Schatzmeisterin:

Laura Schröter, c/o Stadtparkasse Wichlinghausen,
Wichlinghauser Straße 138, ☎ 4 88 40 93

Schriftführerin:

Gabriele Schöbler, Schützenstraße 45, ☎ 2 50 67 13

Dem Vorstand stehen als Beirat zur Seite:

Für die Mitgliederverwaltung:

- Simone Schreiber, Seydlitzstraße 9, ☎ 64 26 82
Beitritt, Kündigung und sonstige Änderungen des Mitgliedstatus (aktuell nicht Mitglied des Beirats)
- Heidi Rossbach, Am Heckendorn 29, ☎ 52 83 16
Mitgliedsbeiträge

Für das Wildgehege:

- Michael Hinkelmann, Eintrachtstraße 50, ☎ 59 56 95
- Klaus Schlüter, Fichtenstraße 4, ☎ 27 26 58 23

Für sonstige Aufgaben:

- Sibylle Berendonk, Liegnitzer Straße 78, ☎ 64 29 82
- Merten Durth, Seydlitzstraße 9, ☎ 8 64 35
- Dirk Oeckei, Immenweg 65, ☎ 39 32 68 45
- Horst Pohlmann, Seydlitzstraße 8, ☎ 52 54 55
- Jürgen Schnellenbach, Hollmanns-Böschken 21,
☎ 52 46 52
- Michael Schulte, Märkische Straße 178a, ☎ 3 93 55 85



Marc Sallermann
Meisterbetrieb der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik

Einern 84 · 42279 Wuppertal · Tel. 02 02 / 30 58 62 · Fax 30 58 70
Mobil 0172 - 200 99 85 · E-Mail: marc.sallermann@t-online.de
www.marc-sallermann.de

Der NBV begrüßt ganz herzlich seine neuen Mitglieder!

Gisela Alberding
Marlene Beckmann
Wilfried Berghoff
Michael Camphausen
Anna-Maria Dörpelkus
Ingeborg Fuchs
Christel Glittenberg
Dirk Glittenberg
Rainer Gutseel
Regina Hadaschik
Magdalena Heidenreich
Gisela Hüsemann
Ute Kläser
Jens Klingebiel

Gerda Kroll
Hubert Marquardt
Wilma Marquardt
Birgit Meinhardt
Dieter Müller
Werner Passon
Günter Roggenkamp
Henry Rossbach
Ute Rossbach
Laura Schröter
Edith Soldi
Erika Wiegand
Monika Wilde
Rolf Wilde



© stockphoto-graf / fotolia.com

22. September, Freitag
Dämmerchoppen im Nordpark,
ab 18 Uhr

H. J. SCHNELLENBACH
Meisterbetrieb
seit über 40 Jahren

Radio • Fernsehen • Antennenbau

Westkotter Straße 132a · 42277 Wuppertal
Tel. (02 02) 50 11 62 · Fax (02 02) 50 52 09
E-Mail: info@schnellenbach-tv.de
www.schnellenbach-tv.de

Kurz und bündig:

- > Im Beisein von Mitschülern, Müttern und Vätern holte die Grundschule Liegnitzer Strasse am 1. Juni beim Sparkassen-Cup, dem Fußballturnier der Grundschulen, den **Siegerpokal**. Ein schönes Abschiedsgeschenk für Sportlehrerin Petra Lohmann, die zum Schuljahresende in Rente ging.
- > „Der Weg ist das Ziel“ ist der Titel der von Bildhauer Hans Jürgen Hiby geschaffenen Skulptur. Aus einer im Stadtteil Nächstebreck gefällten Platane entstand dieses Werk, das Hiby dem Nächstebrecker Bürgerverein schenkte. Am 1. Juli 2017 wurde es an der Nordbahntrasse am Bahnhof Bracken in feierlichem Rahmen enthüllt und aufgestellt.



© Manfred Rieger

- > Am 10. August war der NBV Interviewpartner im **Radio Wuppertal**. Der Sender hatte sein mobiles Wohnzimmer vor der Sparkasse gegenüber vom Wichlinghauser Markt aufgestellt und interviewte Vereine, Institutionen und Wichlinghauser zu ihrem Stadtteil.



© Manfred Rieger

- > Von WiW (Wir in Wichlinghausen) kommt eine neue Idee: Ab Donnerstag, dem 7. September 2017 findet immer Donnerstags von 16 bis 20 Uhr auf dem Wichlinghauser Markt ein **Feierabendmarkt** statt.
- > Am 4. November 2017 veranstaltet WiW wieder ein **Lichterfest**. Alle 2 Jahre findet dieses schöne Fest rund um die Wichlinghauser Kirche statt.

Aufstellung einer Beschilderung zum Leimbach an der Schützenstraße



© Manfred Rieger

Dirk Oecki, Kurt Florian, Heidrun Rieger, Benjamin Schäfer, Bezirksbürgermeister Hans-Hermann Lücke und Peter Ehm (v.l.n.r.)



Vor ca. 2 Jahren initiierte der Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal gemeinsam mit dem Wupperverband eine Aktion zur Beschilderung von Bachläufen in Wuppertal. Die Bürgervereine wurden aufgerufen, zu wichtigen Bachläufen in den jeweiligen Stadtteilen Beiträge zu liefern. Wir als Nordstädter Bürgerverein haben uns für den Leimbach entschieden.

Der Wupperverband hatte die Aufgabe übernommen, die Beiträge „in Form zu bringen“ und auf einem entsprechenden Schild darzustellen. Diese Schilder werden in einem einheitlichen Format für das gesamte Stadtgebiet angefertigt. Mir war die Aufgabe zugefallen, die Recherchen für den Leimbach durchzuführen und den Text und die Fotos zu liefern. Bis zu diesem Zeitpunkt wusste ich zu diesem Bachlauf recht wenig.

Meine Recherchen im Internet, beim Wupperverband und im Stadtarchiv sowie eine Ortsbegehung ergaben, dass sich der Ursprung – also die Quelle – im Bereich Flanhard „auf Hatzfeld“ befindet. Verrohrt verläuft der Leimbach – manche sagen auch die Leimbach, warum auch immer – unter dem Firmengelände von Axalta (vormals Herberts). Am Fuße einer hohen Böschung tritt der Bach wieder an die Oberfläche und läuft neben der ehemaligen Bahntrasse durch 2 Kleingartenanlagen, bevor er vor der Autobahnbrücke Winchenbachstraße wieder in den Untergrund „abtaucht“.

Hinter der Brücke gelangt der Leimbach wieder an die Oberfläche und verläuft in einem künstlichen Bach-

bett, stark eingezwängt, hinter Gewerbebetrieben bis hin zur Schützenstraße, dem Standort der Beschilderung. An dieser Stelle ist der Bach zum letzten Mal zu sehen. Wiederum verrohrt fließt der Bach schließlich in den Mühlengraben und dann in die Wupper. Dieser Sachverhalt wird Interessierten auf dem Schild näher gebracht.



© Manfred Rieger

Die Teilnehmer der Schildeinweihung (rechts Dr. Vaupel)

Anlässlich der Anbringung des Schildes durch den Wupperverband trafen sich zu diesem Anlass u.a. der Vorsitzende des Stadtverbandes, Dr. Vaupel, die Vorsitzende des NBV, Heidrun Rieger, und weitere Vertreter vom Stadtverband, Bürgerverein und Wupperverband. Die Fahrschule Habbecke hatte es uns ermöglicht, 3 Tische unter ihrem Vordach neben dem Leimbach aufzustellen, so dass wir hier mit einem kleinen Glas Sekt und Orangensaft die Einweihung begehen konnten. Eine prima Aktion! Dank allen Beteiligten!

Peter Ehm

Ein Gewässer mit Geschichte – der Leimbach

Am Leimbach steht seit April ein Schild, auf dem man vieles zu seinem Verlauf lesen kann. Der Bach ist aber auch ein historisches Gewässer mit einer langen und spannenden Geschichte.

Die wohl interessante, wenn auch leider nicht wahre Geschichte geht auf eine so genannte Volksetymologie zurück. Damit bezeichnet man Geschichten rund um die Namensherkunft von Gewässern, Höfen und Gengen. Oftmals entsprechen diese zwar nicht der Wahrheit, sind jedoch immer gut erfunden. So auch beim Leimbach. Denn der Name, so heißt es, leite sich ab von *Leinen*, also eigentlich *Leinenbach*. Das rührt daher, dass der Beginn der Wuppertaler Bleicherei am Leimbach liege, und nicht etwa an der Wupper in Wupperfeld oder Heckinghausen.

Wie kamen die Menschen auf diese Idee? Das hat vor allem damit zu tun, dass entlang des Baches viele Höfe lagen. Aus einem Dokument aus dem Jahr 1606 wissen wir von drei Bleichern, die am Leimbach ihrer Arbeit nachgingen. Johann Stätgen kam auf die größte Menge an Garn, nämlich 44,5 Zentner, Peter Kleimann auf 29,5 Zentner und Jasper in der Leimbach auf 34 Zentner. Insgesamt wurde also an diesem Gewässer 108 Zentner Garn gebleicht. Zum Vergleich zwei andere Zahlen von der Wupper. An der Rosenau bleichte Wimber Schröder 56 Zentner Garn, Cordt Wichlinghausen auf Gemark 43 Zentner. Die Arbeit am Leimbach konnte sich also durchaus sehen lassen. Es kann daher nicht verwundern, dass man davon ausging, dass am Leimbach der Ursprung der Bleicherei läge,



Schon lange begradigt und nicht mehr in seinem natürlichen Bett – der Leimbach

zumal der Bach ja in Hatzfeld entspringt und der Rohstoff, das Garn, ursprünglich mal aus Sprockhövel kam, was nicht ganz so weit davon entfernt liegt.

Tatsächlich aber ist der Name auf das niederdeutsche Wort *Lehmbeck* zurückzuführen, was auf einen hohen Eisengehalt des Wasser schließen lässt, der das Wasser rötlich-braun, eben lehmfarbend, machte. Da gewisse Mineralien im Wasser für die Bleicherei förderlich sind, erklärt sich wohl auch, dass an dem Leimbach Garn gebleicht wurde.

Neben dem Bach wohnten die Bleicher in alten ursprünglichen Bauernhöfen. Bereits im Essener Kettenbuch von 1332 wird ein Hof mit dem Namen *Leembeke* erstmals erwähnt. Das Kettenbuch ist eine Abgabensliste des Damenstifts in Essen und führt auf, wie viel Abgaben jeder Hof zu bezahlen hatte. Der Hof in der Leimbach führte 4 Schilling an den Damenstift ab. Das ist zwar im Vergleich zu seinem Nachbarhof *Rytschede* (Riescheidt), der lediglich 2 Schilling bezahlen musste, doppelt so hoch, aber obwohl es sich nicht genau sagen lässt, wie viel ein Schilling, bei dem es sich um eine Kupfermünze handelte, wert war, war es allem Anschein nach recht wenig.

Die Abgabe beruhte im Prinzip auf den landwirtschaftlichen Erträgen. Wenn eine geringe Abgabe bezahlt werden musste, so heißt das oftmals auch, dass die Einnahmen aus der Landwirtschaft nicht hoch waren. Wer am Leimbach demnach lukrativ wirtschaften wollte, der ließ die Landwirtschaft bleiben und konzentrierte sich auf das Bleichen.

Die Leimbach hatte aber spätestens seit dem 14. Jahrhundert noch eine andere Aufgabe. An ihr verlief hinauf bis zum Hatzfeld laut alten Aufzeichnungen aus dem 18. Jahrhundert die Barmer Landwehr. Der Grund für diese Landwehr, die von der Bergischen Seite aus angelegt wurde, hatte mit einem Vertrag zu tun, der Ende des 14. Jahrhunderts geschlossen worden war. Darin musste der Herzog von Berg dem Grafen von der Mark nach einer verlorenen Schlacht ganz Barmen verpfänden. Was aber ist mit ganz Barmen gemeint? Der Sieger der Schlacht, der Graf von der Mark, bezog sich im Vertrag selber auf Höfe, die ihm gehörten, und in Barmen lagen. Barmen aber gehörte seit 1245 ganz klar zum Herzogtum Berg. Nur der Hofesverband Wichlinghausen und mit ihm Höfe in Heckinghausen unterstanden den Märkern. Der Graf legte als Sieger nun fest, dass die Höfe im Umland seiner Höfe ihm

Von Atamari - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=33851229>

zu verpfänden seien. Als Sieger konnte er dieses Umland bestimmen und das hieß, er wollte ganz Barmen haben, das einer Grenzziehung des 16. Jahrhunderts zufolge bis an den Mirker Bach reichte.

Gute 20 Jahre später wurde dieser Vertrag erneuert. Das ist immer auch ein Zeichen, dass die Lage des bergischen Herzogs nun besser war als zuvor. Jetzt wurde das Umland zu Gunsten des bergischen Herzogs definiert. Dieser bezog dabei die kirchlichen Grenzen mit ein. Barmen war zu diesem Zeitpunkt schon kirchlich zwei geteilt. Wer seinen Hof in dem Gebiet hatte, das von Hatzfeld über Wichlinghausen und Rittershausen bis nach Heckinghausen reichte, der ging nach Schwelm. Wer aber seinen Hof im Bereich von Carnap,

Loh und Gemark, Kothen und Lichtscheid hatte, der besuchte die Kirche in Elberfeld. Der neue Vertrag legte nun eine politische Grenze nach diesem Muster fest und diese wurde im Norden von Barmen entlang des Leimbach gesetzt. Der Leimbach war damit zu einem Grenzgewässer geworden, das zwei Teile Barmens voneinander schied, nämlich Ober- von Unterbarmen. Spätestens mit dem Jahr 1467 war diese Grenzziehung aber wieder vorbei, denn ab da war ganz Barmen wieder in der Hand der Berger. Dennoch hatte sich die Zweiteilung Barmens sprachlich festgesetzt, so dass man im 16. Jahrhundert erste schriftliche Hinweise auf *aver Barmen* und *Niederbarmen* findet.

Heiko Schnickmann

Riesenandrang bei der Waldwoche im Nordpark



© Manfred Rieger

Die „Rollende Waldschule“ war immer umlagert

Vom 06.06. bis 09.06.2017 fand wieder unsere „Waldwoche rund ums Gehege“ statt. In diesem Jahr waren wieder ca. **100 (!)** Kinder an unserer Aktionswoche beteiligt. Die „Rollende Waldschule“ der Kreisjägerschaft Wuppertal war auch vor Ort, um den Kindern die heimische Tierwelt näherzubringen. Bernd Berenbeck von der „Rollenden Waldschule“ erklärt die ausgestellten Tiermodelle, vermittelt Wissen über Lebensweise und Vorkommen der Tiere und fesselt die interessierten Zuhörer mit vielen anschaulichen und spannenden Erlebnissen immer aus seiner Praxis als Jäger und Naturliebhaber. Schön ist dann immer wieder, wenn die Kinder angeregt werden, ihrerseits über Erlebnisse aus ihrer Erfahrung mit der Natur erzählen. So soll den Kindern spielerisch durch Kennenlernen und Entdecken von Natur Spaß und Wissenswertes im Umgang mit der Natur vermittelt werden.

In diesem Jahr kamen erstmalig zehn besondere Lern- tafeln zum Einsatz. Sie zeigen besonders anschaulich

die Vielfalt und die komplexen Zusammenhänge in Natur- und Tierwelt. Die Anschaffung dieser Tafeln und einer „Naturkiste“ mit einer großen Anzahl von Lernmaterial wie Becherlupen, Entdeckerkarten, Tier- und Pflanzen-Bestimmungsbüchern usw. wurde uns durch eine Spende der vom Hemdt-Stiftung ermöglicht. Frau Dörpelkus von der vom Hemdt-Stiftung besuchte uns während der Waldwoche und konnte sich ein Bild von den angeschafften Lehrtafeln und der Naturkiste machen.



© Manfred Rieger

Klaus Schlüter, Heidrun Rieger und Anna-Maria Dörpelkus

Wenn Sie Interesse haben diese Tafeln auch zu sehen, dann besuchen Sie uns Sie auf unser Kinder- und Familienfest am Samstag, den 23. September ab 14 Uhr.

Mein Dank geht an Bernd Berenbeck und an die Helfer, die diese Woche mitgestaltet und ermöglicht haben.

Klaus Schlüter

Führung durch den Nordpark



© Klaus Schütter

Ein Anlaufpunkt bei der Führung durch den Nordpark – der „Skywalk“

Am Sonntag, den 25.06.17 um 11 Uhr, hatte ich wieder einmal das Vergnügen – und das nehmen Sie bitte wörtlich – für Interessierte eine Führung durch den Nordpark anzubieten. Nachdem es am Morgen noch recht unbeständig war und es auch ein wenig regnete, stellte sich pünktlich im weiteren Verlauf des Vormittags das schöne Wetter ein.

Diese Führung wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Park des Monats“ in Zusammenarbeit mit dem „Verein Historische Parkanlagen Wuppertal“ und dem „Netzwerk Wuppertals Grüne Anlagen“ durchgeführt. Veranstalter dieser Führung im Nordpark ist wie in den vergangenen Jahren selbstverständlich der Nordstädter Bürgerverein.

Nachdem die WZ einen Tag zuvor dankenswerterweise einen ausführlichen Artikel zum Nordpark veröffentlicht und auf diese Führung hingewiesen hat, waren 45 Interessierte zum Treffpunkt an den Nordparkterrassen gekommen. Zugegebenermaßen konnte damit der Rekord des Jahres 2016 mit 135 Besuchern nicht übertroffen werden, was auch keinesfalls das Ziel war.

Inhaltlich zum Thema dieser Führung habe in den Vorjahren schon einiges gesagt. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle nicht wiederholen. Nur soviel: Ich habe selbstverständlich auf die wichtigsten geschichtlichen Zusammenhänge in Bezug auf den

Nordstädter BV und den Nordpark hingewiesen. Beides steht bekanntermaßen in einem engen Bezug, weil es ohne unseren Verein keinen Nordpark geben würde.

Gut gemacht!

Wir danken dem Nordstädter Bürgerverein für das unermüdliche Engagement im Nordpark. Und für ein großes Stück Lebensqualität in Barmen.

ABG • Allgemeine
Baugenossenschaft
Wuppertal eG

www.abg-wuppertal.de
Tel. 02 02 – 25 08 60



Selbstverständlich haben wir uns bei diesem Rundgang die ausgesprochen positive Entwicklung im Nordpark angesehen: der Eingangsbereich mit Pergola, der neue und attraktive Kinderspielplatz mit Bolzplatz und überarbeiteter Rollschuhbahn, der neue durchaus spektakuläre Aussichtspunkt im Umfeld des Kriegerdenkmals, bei dem sich zwischenzeitlich der Begriff Skywalk eingebürgert hat, die sehr schönen Aussichtspunkte (z.B. am Werner-Zanner-Platz), die durch die zielgerichtete und vorsichtige Entnahme von Bäumen erst wieder geschaffen werden konnten.

Zudem wurden von mir die Maßnahmen zum letzten noch anstehenden Bauabschnitt erläutert. Die Fertigstellung der Arbeiten rund um die Gastronomie ist für den Herbst vorgesehen. Weiter führte unser Weg zum ehemaligen Kakaoplatz, wo wir uns ebenfalls eine Maßnahme aus dem Programm der „Sozialen Stadt Oberbarmen/Wichlingausen“ angesehen haben, die von den Teilnehmern ausgesprochen positiv aufgenommen wurde: eine wuchtige und rustikale Natursteinkulisse mit Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten.

Ich hatte während meiner Führung durch den Nordpark den Eindruck, dass die Teilnehmer ausgesprochen interessiert waren, was ich auch daraus abgeleitet habe, dass

viele sehr unterschiedliche Fragen gestellt wurden, die ich hoffentlich zur Zufriedenheit beantworten konnte. Gefreut habe ich mich insbesondere darüber, dass etliche in dieser Runde zum ersten Mal oder auch wieder nach Jahrzehnten in den Nordpark gekommen sind.

Die an mich herangetragenen Rückmeldungen waren alle ausnahmslos positiv. Von vielen Teilnehmern war zu vernehmen, dass der Nordpark nunmehr ein „toller Park“ ist, der sich mit all den Neuerungen und den fantastischen Aussichtspunkten sehr positiv entwickelt hat. Dem schließen wir uns als Verein vorbehaltlos an! Möglich geworden ist das durch das jahrelange Engagement der beteiligten Mitarbeiter des Ressorts Grünflächen und Forsten bei der Stadt Wuppertal.

Ein Dankeschön auch an Klaus Schlüter, der mit seinem Team für das Damwildgehege verantwortlich zeichnet. Auch in diesem Jahr hat er die Runde begleitet, Fotos geschossen und fachkundige Beiträge zum Gehege, zur jährlichen Waldwoche mit Kindern und zu den Biotopen geliefert. Wir werden als NBV bei weiter bestehendem Interesse diese Führungen auch künftig anbieten – versprochen!

Peter Ehm



**WILHELM
HEINER**

BESTATTUNGEN

Gegründet 1868

 (02 02) 25 25 25

Germanenstr. 102 | 42277 Wuppertal
www.heiner-bestattungen.de

**Nowe:
Doradztwo w języku polskim
Beratung in mehreren Fremdsprachen**

10 Jahre Stadtteiltreff „Offenes Ohr“



© Florian Fischer

Reger Betrieb beim Jubiläumsfest – trotz des üblichen „Wuppertal-Wetters“



Am Freitag, den 07.07.2017 wurde das 10-jährige Jubiläum des Stadtteiltreffs „Offenes Ohr“ in der Wichlinghauser Straße gefeiert. Dem schlechten Wetter zum Trotz erfreuten sich ca. 200 Gäste an internationalen Speisen und Getränken. Nach der Begrüßungsrede durch unseren Gesamtleiter Herrn Adrian würdigten die Bezirksbürgermeisterin Frau Simon, die Leitung des Jugendamts Wuppertal Herr Verst und die Leitung von BSD 5 Herr Altrock, das Engagement des SKJ e.V. in Wichlinghausen und die langjährige Arbeit der Mitarbeiter des Stadtteiltreffs. Zudem wurde den Gästen ein vielfältiges Programm geboten. Unter Anderem präsentierte die Schülerband des Musikforums / Heckinghausen ihre teilweise selbst komponierten Songs. Die Trommelgruppe des SKJ e.V. zeigte,

unter Anleitung von Achmed, ihr Können und animierte die anwesenden Kinder zum Mitmachen. Nach der Abschlussrede durch den Bereichsleiter Marko Golub wurden von den kleinen und großen Besuchern mit Gas gefüllte Luftballons mit einer Gewinnspielkarte auf die Reise in den Himmel geschickt. Die ersten drei rückgesandten Karten erhalten jeweils einen Preis. Das Team des „Offenen Ohrs“ bedankte sich bei allen Gästen und Mitwirkenden, die so tatkräftig die Feier zu einem schönen Erlebnis werden ließen.

Florian Fischer



Nähere Informationen über die Angebote des Stadtteiltreffs erhalten Sie unter www.skj.de.



100
Jahre

BEDACHUNGEN MUCKE G m b H

Innungsmitglied

Meisterbetrieb für Dach-, Wand- u. Abdichtungen



B E D A C H U N G E N
B A U K L E M P N E R E I
F A S S A D E N B E K L E I D U N G E N

42277 Wuppertal • Schwarzbach 170
Telefon (02 02) 66 11 88 • Fax (02 02) 64 40 60

Die Erlöserkirche in Wuppertal-Barmen"



Die Erlöserkirche in Wuppertal-Barmen hat in den letzten fünf Jahren drei herausragende Ereignisse erlebt. 2013 wurde sie von einer Nebenkirche der Kirchengemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck zur Hauptkirche der Gemeinde, nachdem die Wichlinghauser Kirche aufgegeben worden war, 2014 feierte sie ihr 100jähriges Bestehen und am Abend des 30. Oktober 2016 brannten die in ihrem Keller befindlichen Gemeinderäume aus, was den Kirchraum für Wochen, die Gemeinderäume für ein Jahr nicht nutzbar machte. Grund genug, sich einmal dieser großen Kirche am Fuße des Nordparks in einem Buch zu widmen. Der ehemalige Pfarrer der Erlöserkirche, Wolfgang Stoffels, der das Gebäude wie kein zweiter kennt und dessen Aussehen in seiner 30jährigen Amtszeit mitgeprägt hat, nahm sich dieser Aufgabe an. Er beschreibt in zehn Kapiteln ganz unterschiedliche Aspekte dieses von Wilhelm Werdelmann errichteten Gebäudes. Ausführlich widmet er sich der Architektur des Gebäudes und auch der Geschichte ihres Umfelds. Wie es einem Pfarrer entspricht, finden auch fünf Predigten, von Stoffels zu besonderen Ereignissen gehalten, Eingang in das Büchlein. Neben einem Blick in die Gemeinde blickt Stoffels auf die Ökumene zurück.

Insgesamt stellt das Buch mit seinen etwas mehr als 200 Seiten einen kompakten Überblick über die Geschichte und Architekturgeschichte einer der größten Kirchen Wuppertals dar, ohne das Gemeindeleben in und um sie herum zu vergessen. Ein Register sowie ein Literaturverzeichnis schließen das Werk ab.

Heiko Schnickmann



Aktuelle Buchempfehlung:

Wolfgang Stoffels:
Die Erlöserkirche in Wuppertal-Barmen.

CMZ-Verlag, Rheinbach 2017, 240 S.
Mit zahlreichen Abb., ISBN 978-3-87062-285-5
EUR 19,80

**BÜROBEDARF · BÜCHER
SCHREIBWAREN · SCHULBEDARF
SPIELWAREN**

Jutta Hugo-Schnitzlohne
Oststraße 9 · 42277 Wuppertal
Telefon/Fax 0202/526446
www.buecher-hugo.de

Der Schulspezialist in Wichlinghausen!

 **Tornisterkauf ist Vertrauenssache**
Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihr Kind!
Viele Modelle vorrätig – Ratenzahlung kein Problem.

ÜBER 100 JAHRE

Bestattungen Paul Horn

Inh. Ralph Sonderrmann

Fachkundige Beratung, Betreuung und Begleitung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Sterbegeldversicherungen

Seit über 70 Jahren
Ihr kompetenter Ansprechpartner
in Wuppertal-Barmen

Elsternstr. 8
42281 Wuppertal
Tel.: 0202/500631 (Tag und Nacht)
horn.bestattungen@t-online.de

Rückblick zur „Wanderung durch das Gelpetal“ am 17. Juni 2017



© Manfred Bornefeld

Gruppenfoto am Haus Zillertal



Es war bedeckt aber trocken, mehr muss der normale Wanderer auch nicht erwarten. 25 wandlustige Mitglieder des NBV waren pünktlich am verabredeten Treffpunkt Haltestelle „Am Freudenberg“ eingetroffen. Alle hatten die empfohlene Busverbindung ab Alter Markt gewählt. Leider war die Zeit zum umsteigen am Lichtscheider Wasserturm ein bisschen zu knapp. Wer schnell gehen konnte hatte natürlich keine Probleme den Bus 630 zu erreichen. Nun stand der Bus der Linie 630 auch noch am weitesten vom Zugang zum Haltestellenbereich entfernt. Obwohl noch nicht alle Wanderer eingestiegen waren, schloss der Fahrer die Türen und fuhr langsam an. Es kam Entsetzten auf. Doch dann hörten wir die beruhigenden Worte des Fahrers: „Ich fahre den Spätankömmlingen ja nur entgegen“. Das war wirklich eine nette Geste und wir dankten dem netten Fahrer der Linie 630.

Am Startpunkt angekommen zunächst eine kurze Begrüßung des NBV und dem Abmarsch stand nichts mehr im Wege. Zunächst ging es steil bergab durch Wald und Gebüsch. Das war wohl die schwierigste Passage unseres Ausflugs. Dann folgte die Wandergruppe dem Bachlauf der Gelpetal. In aller Ruhe konnten wir die vielen Zeitzeugen der hiesigen Industriegeschichte erkunden.

Am Haus Zillertal angekommen wurde zunächst wie üblich ein Gruppenfoto geschossen. Ein großes Lob müssen wir dem Restaurant aussprechen. Wir erhielten ein vorzügliches Essen von der reichhaltigen Karte. Man kann das Lokal nur weiter empfehlen.

Gut gestärkt folgten wir dem Bachlauf der Gelpetal und erreichten schließlich den Steffenshammer, eine Schmiede aus dem Jahre 1740. Wie angekündigt bestand hier die Möglichkeit, den in Betrieb befindlichen mit Wasserkraft angetriebenen Schmiedehammer zu erleben. Außer dem tobenden Schmiedehammer und dem heißem Schmiedefeuer konnten wir uns zum Ende der Wanderung eine auf Kohleglut gebackene Waffel mit Kaffee oder ein frisches Bierchen gönnen. Ein fantastischer Abschluss einer gelungenen Wanderung in heimatlichen Gefilden.

Vielen Dank an die netten Teilnehmer dieser Wanderung

Manfred Bornefeld und Friedhelm Strutz.



FAHRSCHULE
Am Wichlinghauser Markt



Inh. **Uwe Lantermann**
Wichlinghauser Markt 13
42277 Wuppertal
02 02 / 97 67 333
www.fahrschule-ul.de

Fun dat Olde Land un Mors Mors



Besichtigung der St. Bartholomäuskirche zu Mittelnkirchen

Gepäck schnell einladen, am 27. Juni, 8.00 Uhr startet unsere diesjährige Fahrt ins Alte Land und nach Hamburg. Natürlich pünktlich, weil 42 Reisende es vor lauter Vorfreude nicht erwarten können, oder ist es Aufregung??? Ingo, unser Fahrer auch für diese Tour, erweist sich im Nebenberuf auch mal wieder erfolgreich als Wetterfrosch, er verspricht ab Münster gutes Wetter. Und auch heute hat er recht, gönnen wir ihm die nächsten drei Tage schönes Wetter! Ach ja, Pause in der Raststätte „Dammer Berge“ bedeutet auch heute, wieder die Ausgangstür auf der richtigen Seite zurück zum Bus zu nehmen, ist die Raststätte doch über die Autobahn gebaut und verlaufen wäre dann schlecht.

Wir kommen gut durch, sind gut in der Zeit noch für ein Püuschen in Jork, bevor es offiziell weitergeht. Jork ist bekanntlich das Zentrum des Alten Landes und es erwartet uns mit Heike Schumacher eine Kennerin ihrer Heimat vor den Toren Hamburgs. Sie erscheint trachtengewandert und ist sie doch, wie sie erklärt, unsererwegen extra auch in der Festtagstracht gekleidet. Während der Rundfahrt erfahren wir einiges über das größte Obstanbaugebiet nördlich der Alpen. Hauptsächlich werden Äpfel angebaut, hinzu kommen Kirschen und Pflaumen. Da Marschland, wird der Boden durch ein gut durchdachtes Netz von Wassergräben durchzogen, so auch an den Straßen entlang. Besuchen wir die St. Bartholomäuskirche zu Mittelnkirchen, gebaut im 14. Jhrdt. Wiederholte Umbauten haben das Gesicht der Kirche im Laufe der Jahrhunderte verändert, geblieben ist die Lage inmitten des Friedhofes.

Der Turm steht getrennt vom Kirchengebäude, schwingt er doch sehr stark beim Läuten, auch eine Folge des Marschbodens. Die Fahrt geht weiter, vorbei an jahrhundertealten Fachwerkhäusern mit Ziegelfronten und weiß gekälkten Balken, natürlich reetgedeckt. Wir hören beiläufig, nur allein ein solches Dach hat den Gegenwert eines Einfamilienhauses, die Lebensdauer – nicht mehr als eine Generation! Auch ein Hingucker, die verschiedensten, den jeweiligen Stilepochen entsprechenden Haustüren, reich geschnitzt oder mit Glaselementen versehen. Zwischen den Orten die Obstplantagen, Reihe an Reihe stehen niedrig gehaltenen Obstbäume. Die geringe Höhe kommt der Erntearbeit entgegen, die Pflanzen haben eine Nutzungsdauer von ca. 15 Jahren, „Altländer Obst“ gilt als Wertbegriff. Um übers ganze Jahr die Märkte bedienen zu können, werden die Äpfel in großen Hallen eingela-



Typisches Fachwerkhaus im Alten Land

gert, durch Sauerstoffentzug bleiben die Früchte bis zu einem Jahr lagerfähig und halten ihre Frische bei. Zum Abschluss dieser Rundreise noch ein Besuch im Hofladen, hier wird das zentrale Thema der letzten beiden Stunden in großer Vielfalt praktisch begutachtet und je nach Gusto gekauft.

Im Hotel, eine großzügige Anlage in Hanstedt, werden wir bereits erwartet, Koffer ausladen, mit freundlicher Unterstützung des Personals geht es noch mal so schnell, einchecken, auch das zügig, es erwartet uns doch das Abendessen. Der erste Eindruck festigt sich, guter Service und geschmackvolle Speisen. Die nächsten beiden Tage Genuss für die Sinne! Wer den Abendspaziergang wagt, erlebt ein ruhiges Heidedorf und wie es sich gehört, im Zentrum, die Kirchwarft.

Der folgende Morgen, Frühstück vom gut sortierten Büffet, Abfahrt nach Hamburg. Ingo windet den Bus auf dem Hotelparkplatz elegant um eine Dachkante, wohlwollender Beifall. Es geht nach Finkenwerder, Airbus heißt das Ziel. Die Vorbeifahrt am Werksgelände lässt die Dimensionen erahnen die uns nun erwarten, die geparkte „Beluga“, das Flugzeug als Flugzeugtransporter, ergänzt den Eindruck. Auch hier wird ‚eingescheckt‘, gründliche Personenkontrolle der Besucher ist unerlässlich. Aufgeteilt in zwei Gruppen geht die Fahrt durch die „Kleinstadt mit Flughafen“. Die Entwicklung des Unternehmens ist schnell erzählt, das ‚Jetzt‘ beherrscht den weiteren Verlauf. Natürlich hoch-

technisiert was wir zu Gesicht bekommen, wir werden mit Zahlen und Fakten konfrontiert, unmöglich hier Einzelheiten wiederzugeben. Interessant noch, die Airbus-Flugzeuge sind eine europäische Gemeinschaftsproduktion und die vorgefertigten Teile werden über Land, Wasser und/oder durch die Luft zum jeweiligen Endmontagewerk in Europa gebracht. Auch wichtig, Sicherheit beim Flugzeugbau ist alleroberstes Gebot, jeder noch so kleine Fertigungsschritt wird dokumentiert, so entsteht ein Protokollbuch mit mehr als einer Million abgehakten Punkten. Stolz ist man auf die neueste Flugzeuggeneration, den Airbus A380. Wie riesig dieser Vogel daherkommt wird deutlich, als in einer der Hallen eine Maschine der Baureihe A320 neben dem Supervogel geparkt steht. In Finkenwerder wird u. a. endlackiert, beim Anflug über die Elbe muss der Fluglotse neben den anfliegenden Maschinen auch die Fahrt der Riesenspötte auf dem Fluss beachten, liegen doch hier Luft- und Schifffahrt auf Kollisionskurs. Das A380-Geschäft läuft nicht so gut wie erwartet, bis zu 600 m lange Hallen werden nicht ausgenutzt, auf den Flächen ist noch „viel Luft nach oben“, um im Jargon zu bleiben.

Die Finkenwerder Landungsbrücken liegen nur um die Ecke, das Mittagessen ist nach der Besichtigungstour redlich verdient. Noch ein kurzer Spaziergang entlang der Elbe, dann geht's weiter hinein nach Hamburg in die Speicherstadt. Bevor es ins „Maritime Museum“ hineingehört fürs NPE noch schnell ein ‚Grup-



alle Fotos © Rolf Wörthoff

Das „Maritime Museum“ in der Speicherstadt



„Gruppenbild mit Treppe“

penbild mit Treppe'. Das Museum ist noch jung an Jahren, dank vieler Sponsoren und engagierter Hamburger See- und Kaufleuten jedoch schon mit großer Bedeutung. Über 10 Etagen – pardon, Decks natürlich – wird alles das dargestellt, was überhaupt mit dem Seewesen in Verbindung gebracht werden kann. Hier einzelne Bereiche hervorzuheben würde bedeuten, die anderen herabzustufen, die vielfältige thematische Gliederung spricht für sich. Wen es interessiert, allein für diesen Programmpunkt lohnt eine Fahrt nach Hamburg. Unsere Stunde vor Ort ist im Flug vergangen, wir haben nur einen Bruchteil sehen können.

Heute Abend muss das Ringhotel Sellhorn in Hanstedt und das Abendessen etwas länger auf uns warten, haben wir doch für die Rückfahrt die obligatorische Hamburger Stauzugabe gebucht. Danach Bingo wer will, ein Absacker rundet den Tag.

Der Morgen danach: Frühstück und leider schon Koffer einladen. Ein letzter Gruß an die Dachkante, gilt es

heute Vormittag Hamburg und seinen Hafen zu erobern. „Traute“ – nicht verkappter Mut sondern der Name einer Hafengebäude – erwartet uns zur Hafenumrundfahrt. Wie es sich gehört zuerst durch die Speicherstadt, ab den 1880er Jahren gebaut, einst der klassische Hauptumschlagplatz der früheren Jahre, heute mehr Szeneviertel für Kulturveranstaltungen, Museen und mondänem Lebensstil. Heute bestimmen Verladebrücken für Container das Hafengebäude. Wo früher Portalkräne für den Umschlag sorgten, stehen heute diese Riesengebäude in Reih und Glied entlang der Kai-mauern. Legt ein Schiff an muss es schnell gehen. Ent- und Beladung gehen teils parallel vonstatten, Zeit ist Geld, die nächste auflaufende Flut muss wieder zur Ausfahrt genutzt werden. Dieses und noch vieles andere erfahren wir vom Barkassenführer, natürlich auf ‚hamburgisch‘ und launig. Wir dürfen mal ‚Schiffe streicheln‘, geht die Fahrt der Barkasse doch locker unter dem weit ausladenden Schiffsrumpf eines solchen Riesen her. Da ragen doch glatt 40 m Wand in Armlänge neben und über uns hoch, bestehend aus Schiffsrumpf und den geladenen Containern, auch die übrigen Abmessungen sind gigantisch – und wir unten so klein. Auch die Elbphilharmonie – Hamburgs neuester – Stolz lässt grüßen, wer fragt heute noch nach den Kosten, hatte man doch sieben Jahre Bauzeit genutzt, um diese aufzubringen. Ein kurzer Schwapp und wir erleben Wasser ‚buten und binnen‘, selbst Ingo's treuer Begleiter, von Natur aus ein Yorkshire, steht als begossener Pudel da. Aber keine Bange, der Wind trocknet schnell Mensch und Tier. Noch einige Blicke in die verschiedenen Docks – vom Frachter bis zur Hightech-Yacht wird alles geboten – runden die Besichtigungstour ab. Die Freizeit danach verbringt jeder nach seinen Vorstellungen, zur Abfahrt am Nachmittag sind alle pünktlich zurück. Im Vorbeifahren noch ein Blick zum Kreuzfahrtterminal, aber auch bei un-



Hamburgs neue Architektur-Ikone, die Elbphilharmonie



Hafenimpressionen

serem Abschied von Hamburg hat dort noch kein Besucher festgemacht.

Die weitere Heimfahrt stimmt uns auf unsere Heimat ein, statt sonnig, wie eingangs für drei Tage erwünscht, die letzten Stunden im Regen. Aber Nichts desto Trotz sind wir pünktlich wieder am Ausgangspunkt zurück. Danke gilt es zu sagen für die vielfältige Programmzusammenstellung und die gute Ausarbeitung dieser Fahrt, unserem namentlich bereits wiederholt erwähn-

ten Fahrer, der perfekt als Gastgeber fungierte und alle organisatorischen Abläufe meisterte, wie auch den Eheleuten Lemmens, die den Bordservice im Bus übernommen haben.

Und wie war das, in Hamburg sagt man „tschüüss“!

Rolf Wörhoff



Begeistern ist einfach.



treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

Wenn Ihre Sparkasse zum Konzertsaal wird und Sie dabei sind.

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal







Von der Problemimmobilie zum Vorzeigeobjekt

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Wuppertal hat zusammen mit dem Büro für Quartierentwicklung gezeigt, dass der Wandel möglich ist.



Das Modellhaus Sedanstraße 85: In vielen Wuppertaler Mehrfamilienhäusern steckt mehr Potential als geahnt – Es zu heben, ist allerdings oft eine große Herausforderung



Die Zahl zeigt, wie groß der Handlungsbedarf ist: In Wuppertal standen zuletzt knapp 12.000 Wohnungen leer. Dabei sind die Häuser oft nicht einmal unattraktiv, jedoch in aller Regel „sehr in die Jahre gekommen“. Denn als der Wohnungsmarkt im Tal angesichts sinkender Einwohnerzahlen über einen langen Zeitraum stagnierte, sahen viele Hauseigentümer wenig Sinn darin, Geld in die Hand zu nehmen, um ihre Immobilien für die Zukunft attraktiv zu machen. Die Zeiten haben sich jedoch geändert – die Stadt wächst. Der Leerstand sei zuletzt spürbar zurückgegangen, so der Chef des Büros für Quartierentwicklung (WQG), Sven Macdonald. Und damit verbessern sich die Perspektiven für den Wuppertaler Wohnungsmarkt. Davon ist auch Oliver Zier als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GWG) überzeugt. Grund genug für GWG und WQG, im vergangenen Jahr ein Projekt anzupacken, das ein Vorbild sein soll – das Modellhaus Sedanstraße 85. Inzwischen ist es bezugsfertig.

Ein 90 Jahre alter Musterfall

Das über 90 Jahre alte Haus aus dem ehemaligen Wohnungsbestand der Stadt dient dabei im wahrsten Sinne als ein Musterfall dafür, wie sich die Situation einer



Deutlicher kann man die Veränderungen kaum zeigen – die Immobilie vor und nach der Komplettanierung

Immobilie über Jahre hinweg zuspitzt, wenn sie vernachlässigt wird. Aber auch dafür, wie Hausbesitzer mit sinnvollen Investitionen und marktgerechten baulichen Veränderungen aus einem Problemfall wieder ein Haus machen können, das sich sehen lassen kann und zugleich ein Zuhause für verschiedene Generationen bietet. Insgesamt rund 710.000 Euro hat die GWG in die Modernisierung gesteckt. Eine ordentliche Summe. Aber das denkmalgeschützte Haus musste auf rund 550 Quadratmeter Wohnfläche komplett modernisiert werden. Eine Luxussanierung sei dies dennoch keinesfalls, betont GWG-Geschäftsführer Oliver Zier: „Wir möchten anderen Hausbesitzern, die über eine Sanierung nachdenken, zeigen, dass es möglich ist, eine Immobilie wieder fit zu machen. Deshalb haben wir sehr genau hingeschaut, was getan werden muss - und, dass es sich rechnet. Um anschließend vertretbare Mietpreise zu erreichen, war gleichzeitig klar, dass nicht alles umgesetzt wird, was theoretisch machbar gewesen wäre.“



Das völlige Entkernen und Sanieren machen nun ein Wohnen im Denkmal auf modernstem Standard möglich

Fünf Etagen komplett entkernt

Allerdings blieb trotzdem im Inneren des Hauses kaum ein Stein auf dem anderen. Es wurde komplett entkernt. Aus ehemals zehn wurden acht, jetzt lichtdurchflutete Wohnungen – in der dritten Etage begeisterten schon bei den ersten Besichtigungen zwei Maisonettewohnungen die Besucher. Sie bieten über zwei Etagen und jeweils gut 100 Quadratmetern genug Platz für Familien. Gleichzeitig sorgen barrierefreie Zugänge zu den beiden 55-Quadratmeter-Wohnungen im Erdgeschoss dafür, dass sich auch Mieter an dieser Adresse wohlfühlen können, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Die Rampe an der Haustür ist ein sichtbares Zeichen für den Abbau von Barrieren. Auf der Wunschliste für das Vorzeigobjekt stand natürlich diesbezüglich auch ein Aufzug. Allerdings stellte sich schnell heraus, dass sowohl die technischen Voraussetzungen als auch die Berücksichtigung des Denkmalschutzes den Einbau sehr erschweren würden. Außerdem waren die zusätzlichen Kosten so hoch, dass sich ein solcher Aufzug wirtschaftlich nicht vertreten ließ. Daher wurde bewusst kein Aufzug nachgerüstet. Auch diese Entscheidung zeigt, dass der Modellcharakter aus dem Anspruch heraus entsteht, die Nachahmung der Modernisierung zu ermöglichen.



Rückansicht mit Balkon und Garten

Andere Dinge ließen sich dagegen durchaus realisieren. So sind die denkmalgeschützten Wohnungseingangstüren zwar ganz die alten, trotzdem sehen sie aus wie neu und in ihrem Inneren steckt überdies jetzt eine moderne Schließtechnik, die Einbrechern den „Job“ erheblich erschwert. Apropos Sicherheit – auch der Einbau einer Gegensprechanlage mit Kameraüberwachung dient nicht nur dem Komfort, sondern ist auch ein echtes Plus in Sachen Sicherheit.

Die Aufwertung schließt das Umfeld und die Nachbarschaft ein

Barrierearme Bäder standen ebenso auf dem Plan wie eine umfassende energetische Sanierung, damit die künftigen Mieter von der deutlichen Verringerung des Energieverbrauchs profitieren können. Neue doppelverglaste Fenster halten die Wärme im Haus und im Keller arbeitet jetzt ein großer Gas-Brennwert-Heizkessel, der künftig auch die noch nicht renovierten Nachbarhäuser des Ensembles mit Wärme versorgen wird. Außerdem wurde im Zeitalter der Digitalisierung die Haustechnik gemeinsam mit den Wuppertaler Stadtwerken auf den modernsten Stand gebracht, wie z. B. durch den Einbau digitaler Verbrauchszähler. Der Gemeinschaftsgarten der acht Häuser ist nun von Wildwuchs befreit, um den großartigen Blick über das Tal freizugeben – denn zu jeder Wohnung gehört jetzt ein Balkon. Auch das ehrwürdige Treppenhaus erstrahlt im neuen, alten Glanz und heißt so Besucher und Mieter mit dem Charme der zwanziger Jahre willkommen.

Gemeinsam mit den lokalen und regionalen Partnern des Handwerks hat die GWG unter der Regie von Bauleiter Arif Izgi in nur sieben Monaten einen nicht mehr vermietbaren Altbau mit hohem Leerstand in eine schicke Immobilie mit moderner Ausstattung und toller Aussicht verwandelt. Dabei wurden sowohl die



Alle Fotos © GWG Wuppertal

Badansichten vor und nach der Komplettrenovierung

Zeitvorgabe als auch das Budget eingehalten, was bei Altbausanierungen durchaus anspruchsvoll ist. Gleichzeitig hielt das Team der WQG buchstäblich jeden Schritt und jede Etappe des Sanierungsvorhabens fest und nutzte unter anderem Facebook als Plattform, um Interessierte über den Baufortschritt auf dem Laufenden zu halten. Mehr noch: „Wir planen eine Dokumentation, aus der eine Art Sanierungsleitfaden für Mehrfamilienhäuser werden könnte“, erklärt Olcay Demirci von der WQG. Er hat deshalb den Umbau des Hauses hautnah begleitet und weiß zu berichten,

dass die Resonanz auf den Facebook-Auftritt des Modellhauses groß war und ist. „Wir hatten eine Menge Rückfragen von interessierten Hausbesitzern.“

Während die GWG für 2018 bereits die Sanierungen der ersten Nachbarhäuser am Sedansberg ins Auge fasst, hoffen nun WQG und GWG gleichermaßen darauf, dass das Modellhaus viele Nachahmer findet. Falls dieser Bericht die Leser also neugierig gemacht haben sollte, finden Sie nachfolgend die passenden Ansprechpartner in Sachen Modellhaus und Altbausanierung:



Eröffnung am 5. Juli 2017: O.Zier, Dr. J. Slawig, A. Mucke, S. Macdonald (v.l.)

Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH

Herr Olcay Demirci, Fon 0202 758 028 688
E-Mail: Olcay.Demirci@quartier-entwicklung.de
www.quartier-entwicklung.de

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Wuppertal

Frau Nenja Lindner, Fon 0202 9311 103
E-Mail: nlindner@gwg-wuppertal.de
www.gwg-wuppertal.de

Das Modellhaus im Netz:

www.facebook.com/Modellhaus.Wuppertal/

gestalten bauen
pflanzen pflegen



ADOLF GÜNßLER & SOHN

GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU
Inhaber: Carsten Bönnte



Winchenbachstraße 83
(02 02) 504 504 • Fax 51 10 81

Die Stadtteilbibliothek Wichlinghausen: Glücklich am neuen Standort



© Manfred Rieger

Heidrun Rieger wird spontan neue Bibliotheksnutzerin



Seit April 2017 befindet sich die Bibliothek in ihren neuen Räumlichkeiten in der Wichlinghauser Str. 103. Die Bibliothek bietet nach Umzug und Renovierung mehr Raum, um Menschen mit Medien zusammenzubringen. Freies WLAN und gemütliche Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Besonders stolz ist die Bibliothek auf den liebevoll neu und altersgerecht ausgestatteten Kinderbereich voller Bücher. Aktuell stehen den Bibliotheksbesuchern rund 7.000 Medien zur Auswahl: Bücher und Hörbücher, Zeitschriften, Musik-CDs, Filme und Gesellschaftsspiele. Mit dem Bibliotheksausweis können Sie auch aus über 20.000 E-Books auswählen und sie zur Ausleihe auf Ihren Reader laden.

Die Bibliothek ist ein lebendiger Begegnungs- und Aufenthaltsort

Regelmäßige Veranstaltungen sind daher Programm:

- **Jeden Dienstagnachmittag ab 14:15 Uhr:** Vorlesestunde für Kinder ab 4 Jahren mit unseren Vorlesepatinnen, Frau Costoglou und Frau Wickendick
- **Jeden Freitag:** Vorlesen für Kinder des offenen Ganztags verschiedener Grundschulen mit unseren Vorlesepaten/innen Frau Haneforth, Frau Eidmann, Frau Wilke und Herrn Beck
- **Jeden 2. Dienstag im Monat:** gemütlicher Stricktreff mit Frau Schulz



Stadtbibliothek Wichlinghausen
Wichlinghauser Str.103, 42277 Wuppertal
Öffnungszeiten:
Dienstag 11-13 Uhr und 14-18 Uhr,
Freitag 10-13 Uhr und 14-17 Uhr
Kontakt: weitere Infos telefonisch unter 563 6118

Veranstaltungsvorschau:

12. September ab 14:15 Uhr: Vorlesen für Kinder, Eltern und Großeltern im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements, ohne Anmeldung, Eintritt frei

14. September 15 Uhr: Autorenlesung „Emma, die Kaffeerösterin“ präsentiert von der Spee-Akademie, im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements, Anmeldung unter 563 6118, Eintritt frei

21. September ab 16 Uhr: Prio A Zukunft im Quartier, Veranstaltung/Schnupperkurs „Das bring ich mit – wie ich meine Stärken für den Job nutze.“ Anmeldung unter 28110-466/465, Eintritt frei

26. September – 06. Oktober: Wanderausstellung PIO „Perspektiven in Oberbarmen“, Porträts und persönliche Lebensgeschichten von fünf Zuwanderern

12. Oktober ab 16 Uhr: Prio A Zukunft im Quartier, Veranstaltung/Schnupperkurs „Wie komme ich rüber – Tipps und Tricks für einen guten Auftritt.“ Anmeldung unter 28110-466/465, Eintritt frei

19. Oktober 15-18 Uhr: BASAR KREATIV – Markt für schöne Dinge, selbstgemachte Lieblingsstücke werden präsentiert und verkauft, Anmeldung für Aussteller unter 563 6118, Ausstellung und Eintritt frei

09. November 15-17 Uhr: Vortrag von Rechtsanwalt Jochen Philipps zum Thema Vorsorgevollmacht/ Patientenverfügung, mit anschließender Diskussionsrunde, Anmeldung unter 69853-0, Eintritt frei



© Manfred Rieger

Ritterschlag für Wichlinghauser Musikvideo

Unser Mitglied Thomas Miccolis hat mit seinem Film „Mein Kind“ einen filmersischen Weitsprung geschafft. Dieses Musikvideo mit der Crossover-Folk-Band Punch`n Judy, die die Elemente Rock, Metal, Mittelalter und Folk verbindet, wird auf der „Unica“, ausgerichtet vom BDFA - Verband Deutscher Filmautoren - vorgeführt. Die „Unica“ ist ein Forum für nicht-kommerzielle Filmer auf internationaler Ebene und findet vom 5.-12.8.2017 in Dortmund auf dem Gelände der Zeche Zollern statt.

Wer sich hier qualifiziert hat, wurde bereits mit Preisen auf regionalen und bundesweiten Wettbewerben ausgezeichnet. Die „Unica“ findet jährlich in einem anderen Land statt, dieses Mal also vor unserer Haustür – www.unica2017.de

Thomas Miccolis ist einer von 7 auserwählten Teilnehmern aus Deutschland. Er hat sich als Filmer mit Bands einen Namen gemacht und zeigt eine Auswahl seiner Filme auf YouTube.

Der Filmclub SFW – www.sfw-wuppertal.de - der sich alle 14 Tage in seinem Stammlokal in Barmen „Im Ku-

ckuck“ in der Kuckuckstrasse trifft, ist zu recht stolz, diesen erfolgreichen Filmer zu seinen Mitgliedern zählen zu dürfen.

Gisela Clasen



© Thomas Miccolis

Setfoto aus der prämierten Videoproduktion „Mein Kind“ von Thomas Miccolis

hair
EVENT

Unsere Leistungen sind so einzigartig und individuell wie unsere Kunden. Drei Meister-Stylisten kümmern sich um Ihr Wohl. Regelmäßige und professionelle Aus- und Weiterbildung gewährleistet die Umsetzung aktueller Trends, exklusiver Schnitte und ein perfektes Zusammenspiel von Typ, Frisur und Farbe.

Evy Rippel hair EVENT

Klingelholl 118

Telefon: (0202) 8707972

Mo. bis Fr. 9.00 - 18.30 | Sa. 8.00 - 14.00

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von
17.00-19.00 Uhr
Samstag von
10.00-13.00 Uhr

**Alle Produkte
direkt vom Erzeuger.**

Schrüer's Hofladen

- Frische Eier
- Bauernkäse aus Rohmilch
- Kartoffeln
- Äpfel
- Wurst nach Hausmacherart
- Wein (Anbaugebiet Nahe)
- Imkerhonig
- Bauernnudeln
- Marmelade
- und vieles mehr

Wir freuen uns auf Sie: **FAMILIE SCHRÜER**
Ochsenkamp 1 • 42279 Wuppertal • Telefon 64 12 96
schroers.hofladen@web.de www.bauern-in-wuppertal.de



Gesellschafter: Lars Rippel & Achim Thill
Klingelholl 116 · 42281 Wuppertal
Tel. 0202. 50 73 73 · Mobil 0172 - 2 33 73 73
rippel.gbr@t-online.de · Fax 0202 - 50 91 48

Filmvorführungen in der A-Meise



Zu der nächsten Filmvorführung, die wir gemeinsam mit dem Partner FILMCLUB SFW WUPPERTAL durchführen, laden wir Sie am **Donnerstag, den 30. November 2017 ein. Die Veranstaltung beginnt um 15.30 Uhr.**

Wir treffen uns wieder im großen Raum des Caritas-Treffs A-Meise, Ecke Amsel- und Meisenstraße. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Wir freuen uns, dass wir wieder alte und neue Filme aus der näheren Umgebung sehen können. Die Schatzkiste der Schmalfilmfreunde Wichlinghausen hat immer noch einiges zu bieten.

Da die Teilnehmerzahl wegen der Räumlichkeiten auf 40 Personen begrenzt ist, bitten wir Sie, sich schriftlich anzumelden. Das Anmeldeformular finden Sie auf der letzten Seite dieses Nordparkechos. Die Veranstaltung kostet 5,50 € pro Person und dauert mit Pause ca. 2 Stunden. Kaffee und einige andere Getränke werden gereicht.

Erika Unterleberg

Unter einem Dach

42277 Wuppertal • Schwarzbach 123

Elektrotechnik
BRAUN
Jörg Braun

Kundendienst • Wohnungssanierung • Zählerplatzbereinigung
• Türkommunikation • Meisterbetrieb Mitglied der Innung
Tel. 02 02 - 64 46 23 • Fax 02 02 - 6 48 15 87

Sanitär- und Wärmetechnik
BRAUN
André Braun

Wasser • Gas • Heizung

Altbausanierung • Abdichtung von Gasleitungen
Exclusive Bäder • Regenwassernutzung

Tel. 02 02 / 66 28 27 • Fax 02 02 / 6 48 15 87
info@baeder-braun.de • www.baeder-braun.de

Metzgerei Magiera

Fleisch- und Wurst-  spezialitäten seit 1929



EIN SCHLESISCHES ORIGINAL IN WUPPERTAL

In unserer Metzgerei werden Sie mit Sicherheit Besonderheiten finden, die immer einen Besuch wert sind. Zum Beispiel unsere prämierte Kabanos, in Eigenfett gereifte T-Bone Steaks, schlesische Weißwurst zu Weihnachten, frische Salsiccia oder eine andere schlesische Spezialität, die auch Wuppertaler Gaumen erfreut. Wir verbinden moderne Handwerkstechnik mit original traditionell schlesischen Rezepturen. Unser hoher Qualitätsanspruch basiert auf dem ausschließlichen Einsatz von Fleisch, das von Tieren stammt, die in kontrollierten, deutschen Mastbetrieben gehalten wurden. Weiterhin benutzen wir bewusst nur unsere eigens kreierten Rezepturen und keine Fertigmischungen. Und dies bereits seit 1959 im Herzen von Wichlinghausen. Überzeugen Sie sich von unserem guten Service, einer langjährigen Erfahrung im Metzgerei- und Partyservicebetrieb sowie unseren bewährten Qualitätsprodukten.



Konrad Magiera & Sohn · Inh. Mario Magiera
Westkotter Str. 114-116 · 42277 Wuppertal
Tel. 0202-250740 · Fax 0202-508907
info@metzgerei-magiera.de · www.metzgerei-magiera.de
Parkplatz am / hinter dem Haus



„Edouard Manet“ – Von der Heydt-Museum 24.10.2017 bis 25.2.2018



© Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid

Edouard Manet, *Die Reiterin*
um 1882
Öl auf Leinwand 73 x 52 cm



Zeit seines Lebens war Edouard Manet (1832-1883) ein Einzelgänger. Vielleicht macht gerade diese Unabhängigkeit seine Sicht auf die Kunst und die Phänomene der Welt so neu und interessant, dass uns seine – oft rätselhaften – Werke bis heute faszinieren. Nun unternimmt das Von der Heydt-Museum Wuppertal das Wagnis, das Werk dieses Außenseiters in einer umfassenden Ausstellung neuen Publikumsschichten zu eröffnen. Die Schau präsentiert das ganze Oeuvre, beginnend mit den ersten tastenden Versuchen als Schüler von Thomas Couture und endend mit den letzten so strahlenden Gartenbildern aus Rueil von 1882.

Manets Verhältnis zu Politik, Weltanschauung und Gesellschaft im Frankreich des 19. Jahrhunderts steht im Zentrum der Ausstellung. Der Überblick über sein Werk umfasst auch Bilder seiner spanischen Phase sowie die bekannten Seestücke. Seine späten Porträts und Figurenszenen begeistern vor allem durch die psychologische Spannung zwischen den Protagonisten; sie scheinen bereits Fragen der modernen Psychoanalyse in Bildform vorwegzunehmen. Manets frappierende Bildkompositio-




© Musee des Beaux-Arts, Tournai/ Bridgeman Images

Edouard Manet, *Chez le père Lathuille* 1879
Öl auf Leinwand 92 x 112 cm

nen waren wegweisend und machten ihn zu einem Künstler, der Bahnbrechendes für die Malerei geleistet hat und nachfolgende Künstlergenerationen bis heute inspiriert.

Pressematerial Von der Heydt-Museum

Treffpunkt zur 60-minütigen Führung ist am Donnerstag, **18. Januar 2018 um 17.30 Uhr** im Eingangsbereich des Museums. Die Führung beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt kostet für Mitglieder € 18. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb melden Sie sich bitte bald mit dem Coupon auf der letzten Seite an. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr bis zum 10.01.18 auf unser Vereinskonto.

 Mehr Informationen über das Von der Heydt-Museum und aktuelle Ausstellungen, Führungen und Aktionen bekommen Sie hier:
www.heydt-museum.de

Art-Café  www.k1artcafe.de **kunst & kultur**
oststrasse 12
42277 wuppertal
0202 - 260 41 24
di. - fr. geöffnet
17:00 - 22:00 Uhr
sa.so.mo. + feiertags
geschlossen!
essen & trinken

Räume für jeden Anlass
Das K1 Art-Café eignet sich hervorragend für Festlichkeiten bis zu fünfzig Personen.

**Rufen Sie uns an:
0202-260 4124**

Weihnachtsmarkt³ vom 15.12. bis 17.12.2017

Die Nordstädter brechen am 15.12.17 zu einer besonderen Reise auf – „Weihnachtsmarkt hoch drei“



© eyetronic / fotolia.com

Der Heidelberger Weihnachtsmarkt – einer der drei Reiseziele



Die Region um Heidelberg ist unser Ziel um drei der schönsten Weihnachtsmärkte der Region zu besuchen.

Wir starten am Freitag den 15.12.17 um 8.00 Uhr an gewohnter Stelle, der Haltestelle Bürgerallee im Klingelholl mit dem Bus und Ingo nach Rauenberg zum Ringhotel Winzerhof. Auf dem Weg werden wir eine Mittagspause einlegen, so dass wir am frühen Nachmittag unser Hotel erreichen.

Kurz einchecken und frisch machen und dann geht es schon los zum beschaulichen Weihnachtsmarkt in Speyer. Zahlreiche Stände laden zum Bummeln ein, das eine oder andere Weihnachtsgeschenk kann noch erworben werden und kaum einer schafft es den wunderbaren Gerüchen zu widerstehen. Da wir das Abend-



© Ringhotel Winzerhof

Das Ringhotel Winzerhof in Rauenberg – unser Domizil während der „Weihnachtsmarkt³-Tour“

essen im Hotel einnehmen, sollte die Rückkehr bis 19.30 Uhr in Rauenberg erfolgen. Ein leckeres Abendessen und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein schließen den ersten Tag unserer Reise ab.

Am Samstag wollen wir nun Heidelberg ansteuern. Nach einem reichhaltigen Frühstück starten wir zur kurzen Fahrt mit dem Bus. In Heidelberg angekommen haben wir zunächst Zeit zur freien Verfügung, schöne Geschäfte auf einer der längsten Fußgängerzonen Europas oder das Schloß oder, oder, oder ... Es gibt Möglichkeiten genug die Zeit bis zur Schifffahrt zu füllen. Gegen 14.00 Uhr startet unsere Glühweinfahrt auf dem Neckar nach Lauenburg.

Auch in Lauenburg gibt es einen kleinen aber feinen Weihnachtsmarkt in der Altstadt mit vielen herrlichen Gewerken, die zum Schauen und Staunen einladen. Später bringt uns das Schiff zurück nach Heidelberg, wo wir am frühen Abend noch ausgiebig Gelegenheit haben, den Heidelberger Weihnachtsmarkt zu besuchen. Für das leibliche Wohl sorgt an diesem Abend jeder selber, der Weihnachtsmarkt bietet für jeden Geschmack das richtige Angebot. Gegen 22.30 Uhr werden wir zurück am Hotel sein und sicher gut schlafen können, nach dem erlebnisreichen Tag.

Am Sonntag heißt es dann schon wieder Koffer packen, wir treten nach einem ausgiebigen Frühstück die Heimreise an. Nicht aber ohne vorher noch einmal einen spannenden Aufenthalt in Heidelberg zu erleben. Uns erwartet eine ganz besondere Stadtführung zu den historischen Orten der Stadt, lassen Sie sich über-

raschen. Mit der Bürgersfrau wandeln wir auf den Spuren der Heidelberger früherer Zeiten. Im Anschluss kann sich jeder noch individuell stärken, je nach Lust noch einmal auf dem Weihnachtsmarkt oder in einer der zahlreichen gemütlichen Gaststuben Heidelbergs, bis wir um ca. 15.00 Uhr mit dem Bus Richtung Wuppertal starten.

Birgit Meinhardt „NBV unterwegs“

Zu den Dolinen 97, 42279 Wuppertal

0171-3785903, NBV.unterwegs@aol.de



Folgende Leistungen sind im Fahrpreis enthalten:

- Busfahrt mit Ingo und Teddy
- 2 Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer im Ringhotel Winzerhof in Rauenberg
www.winzerhof.net

- Glühweinfahrt auf dem Neckar mit Glühwein und Christstollen
- 1 x Abendessen im Hotel
- Stadtführung mit der Bürgersfrau

Preis pro Person im Doppelzimmer € 273,50
Einzelzimmerzuschlag € 35,00

„Offene Zweierbeziehung“ im KammerSPIELCHEN am 23. November



Ernst-Werner Quambusch, Theaterchef des KammerSPIELCHENs, ermöglicht uns wieder eine Vorstellung, die exklusiv den Mitgliedern des Nordstädter Bürgervereins vorbehalten ist.

Die Schauspieler des Stückes sind bekannt: Ralph Schicha spielte die Hauptrolle in der ZDF-Serie „Unser Charly“ und war zu sehen in Folgen von „Tatort“, „Der Alte“, „Rosenheim Cops“ u.v.a. mehr. Da er in der Rolle des Ehemanns laufend seine Frau betrügt, schlägt er ihr eine „offene Zweierbeziehung“ vor.

Seine Frau Antonia, gespielt von Nika von Altenstadt, ist den KammerSPIELCHEN-Besuchern schon aus mehreren Stücken bekannt. Zuletzt aus der 2016 gezeigten Komödie „Der Brautvater“.

Wer nach allen Seiten offen ist (wie in einer offenen Zweierbeziehung), ist nicht dicht und darf sich nicht wundern, wenn auch die Partnerin auf einmal andere Wege geht. Wo bleiben Vertrauen, Glück, Liebe und sonstige Bedürfnisse?

Die Regie ist mit Monika Guthmann ebenfalls prominent besetzt. Sie führte an diversen Theatern Regie und erhielt 2011 für den Tatort „Nie wieder frei sein“ den Grimmepreis und den Deutschen Fernsehkrimipreis.

Seien Sie also gespannt auf einen exzellent besetzten KammerSPIELCHEN-Abend mit lauter Prominenz. Die Vorstellung beginnt um 17.00 Uhr. Die Platzvergabe richtet sich nach Eingang der Anmeldungen.

Im Preis von 22,50 € pro Person ist ein kleiner Sekt-empfang für die Besucher enthalten, wahlweise eine Tasse Kaffee. Kommen Sie deshalb schon rechtzeitig früher, um den Abend gemütlich genießen zu können. Kostenlose Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Bitte melden Sie sich mit dem Coupon am Ende des Heftes an.

Erika Unterlehberg



Bild: Winfried vom Falde

Meinhardt Reisen

vermietet Busse aller Größen

Telefon 0202 640058 - Fax 0202 640057

42279 Wuppertal Zu den Dolinen 121

info@meinhardt-reisen.de

Meinhardt-Reisen.de

WSW Erdgas Garant und WSW Strom Garant

Günstige Energie für Wuppertal: Wuppen wir's!



**Rolf hatte die Idee mit dem günstigen Produkt gehabt.
Aber dass er jetzt ständig als „Elektro-Man“ auftrat, ging
seinen WG-Partnern dann doch ziemlich auf die Nerven.**

Auch für Sie: WSW Garant-Produkte mit dauerhaft garantierten Niedrigpreisen!

**JETZT ABSICHERN UND
BIS ZU 300€* SPAREN!**

Mehr Infos: www.wsw-online.de/garant



*Eine Ersparnis von 300 € ergibt sich bei gleichzeitigem Bezug von WSW Strom Garant (Erstlaufzeit bis zum 31.12.2018) und WSW Erdgas Garant (Erstlaufzeit bis zum 31.12.2018) im Vergleich zu den Grundversorgungstarifen (ohne feste Laufzeiten) WSW Strom Standard und einem Verbrauch von 3.500 kWh, sowie WSW Erdgas Standard und einem Verbrauch von 20.000 kWh pro Jahr.

Wandern mit dem NBV von Düsseldorf-Hamm zur Düsseldorfer Rheinpromenade

Treffpunkt: Samstag 7. Oktober 2017 um 9 Uhr vor dem Bahnhof Oberbarmen.



© Manfred Bornefeld

Spannende Ansichten auf zeitgenössische Architektur – die Gehry-Bauten im Düsseldorfer MedienHafen

Wie sich sicher einige unserer Wanderfreunde erinnern, sind wir im Juni 2013 diesen Weg bereits gegangen. Wir haben uns diese Strecke ausgesucht, weil hier mit Sicherheit keine Steigung zu erwarten ist. Wir glauben, dass wir im Herbst bestimmt neue Eindrücke einfangen können.

Hamm - Nur einen Sprung von der Düsseldorfer Innenstadt und Altstadt entfernt und doch zählt Hamm zu einem der ländlichsten und kleinsten Stadtteile Düsseldorfs. Hamm wurde immer mehr zur Gemüsekammer Düsseldorfs und dessen Umgebung und

war bekannt für hervorragende Qualität, wie der Hammer Spargel oder der Kappes, von dem Hamm auch den Spitznamen "Kappes Hamm" bekommen hat.

Hier beginnt unsere Wanderung und wir gehen in Richtung Rhein. Wir wandern am Rheinknie entlang, vorbei an einem Golfplatz, dem Medienhafen dem Landtag und letztlich erreichen wir die Rheinpromenade an der Altstadt. Wer mag, kann hier noch gemütlich bummeln und auch seinen Hunger stillen. Die Heimfahrt mit U- und S-Bahn kann individuell angetreten werden.

Der Weg ist gut begehbar.


Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

Manfred Bornefeld



Sanderstr. 188 · 42283 Wuppertal
● Telefon: 02 02 / 97 97 10
Telefax: 02 02 / 97 97 197
info@pflege-guenther.de
www.pflege-guenther.de

*Wir helfen Ihnen
daheim zu bleiben!*



Wir bitten um Anmeldung telefonisch über 524982 oder per Email maborni@aol.com

Geschichten rund um's Fahren mit dem Fahrrad, dem Skateboard, den Rollschuhen, den Rollerblades oder dem Roller



Die Erzählrunde am 11.07.17 im Stadtteilzentrum Wiki war gut besucht!

Entsprechend wurden viele Geschichten erzählt, wie die von 2 Freunden, die am Heiligen Abend einen Ballon-Roller, „der Rolls Royce unter den Rollern“, geschenkt bekamen und das Geschenk am Ersten Weihnachtsfeiertag im Sonntagsdress direkt ausprobierten, auf der von Pferden verunreinigten Straße (mit Pferdepipi) zum Rutschen kamen, zusammenstießen und in ihrem Sonntagsstaat „auf dem Bauch landeten“. Die Eltern waren begeistert!

Die Fahrten mit Roller der ganz Verwegenen, konnten bis nach Langenberg gehen. Auch die anderen berichteten von großen Entfernungen, die sie als Kinder innerstädtisch mit Rollern, Fahrrädern und auch Rollschuhen (nicht auf einer Trasse) zurückgelegten. Es gab eben nicht so viel Verkehr wie heute, die Kinder hatten draußen auf der Straße mehr Freiraum, um sich zu bewegen und zu spielen.

Es gab Geschichten von Steiff-Rollern (Holzroller, Anfang des 2. Weltkrieges bis 1950), von Rollern aus Eisen und eben von besagten Ballonrollern: So erzählt eine damals 6 jährige (Anfang des Krieges) von ihrem Auftrag, einen Liter Himbeersaft zu transportieren, was sie natürlich mit ihrem Holzroller erledigte. Dazu musste sie auf dem Rückweg die Batholomä runter fahren. „Volle Pulle“ selbstverständlich und das mit der vollen Flasche Himbeersaft. Leider begegnete ihr unten am Viadukt dann der Müllwagen. Ein paar Sekunden der Unsicherheit reichten aus, sie verlor die Kontrolle und rammte sich ihre Schulter an der Mauer vom Viadukt. Die Schulter war verletzt, die Flasche mit dem Himbeersaft blieb unverletzt!

Leider können hier nicht alle Geschichten erscheinen, es gab derer viele schöne, lustige und interessante, auch vom Fahrrad fahren, von Ausflügen, von Fahrradprofis, die berichteten, wie sie trainierten und Rennen fuhren.

Daher unsere Empfehlung: Kommen Sie zur nächsten Erzählrunde am Dienstag, den 10.10.2017 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Stadtteilzentrum Wiki an der Westkotter Str. 198! Dort können Sie mehr Geschichten erfahren, Zeitzeug/innen kennenlernen und vielleicht sogar selbst die eine oder andere Geschichte erzählen.

Aus aktuellem Anlass haben wir **Schlager-, Pop- und Rockgeschichten** zum Thema dieser Erzählrunde gemacht: Bis zum 13.10. ist die Ausstellung „Time is on my side – Kahluwe & die Rollingstones“ im K1 Art-Café zu sehen. Bei Interesse kann die Ausstellung im Anschluß an die Erzählrunde noch besuchen werden.

Erinnern Sie sich an Ihre erste und auch weitere Partys, Ihren ersten und weitere Besuche von Rock- und Popkonzerten? Für welche Musik haben Sie sich interessiert? Welche Musikrichtung fanden Sie gar nicht gut? Erinnern Sie sich an Plattenkäufe, und welche Musikgeräte zum Abspielen gab es? Welche konnten Sie sich leisten?

Die Wichlinghauser Erzählrunde ist Teil des Mitmachmuseums für Wichlinghausen (im Aufbau)

Am Dienstag, den 12.09.17, 18.00 bis 20.00 Uhr im Stadtteilzentrum Wiki, Westkotter Str. 198 veranstalten wir einen umfangreichen Informationsabend zu den Themen:

- Was ist das Mitmachmuseum überhaupt?
- Wie ist es aufgebaut? Was soll dort stattfinden?
- Wo soll es unterkommen?
- Wer kann dort mitmachen?
- Und viele Themen mehr

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei der „Erzählrunde“ und auch beim Info-Abend „Mitmachmuseum für Wichlinghausen“ begrüßen zu dürfen!

Bis dahin, lassen Sie es sich gut gehen

Marie Luise Barkhoff
(Kordinatorin Mitmachmuseum)

Jubiläumsausstellung

10 Jahre K1 Art-Café



„Im Nordpark“

Am 1. November 2017 feiert das K1 Art-Café sein 10-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums zeigt das K1 in der 50. Ausstellung Werke des Künstlers Richard Weiffenbach. Er wohnt und arbeitet in Wichlinghausen und malt seit 50 Jahren hauptsächlich Landschaften, Stadtansichten und Stilleben.

Die Ausstellung beginnt am Freitag den 27. Oktober 2017 um 19:00 Uhr und endet Anfang 2018.

K1 Art-Café
Oststrasse 12
42277 Wuppertal
Di. - Fr. von 17:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.
Tel: 0202-260 41 24
www.k1artcafe.de

Ramona

Ika Busch e.K.
Groß- und Einzelhandel
Dessous, Miederwaren, Bade-Moden
und Nachtwäsche

Tütersburg 39, 42277 Wuppertal
Tel. 0202/520979, Fax: 0202/527922,
E-Mail: buxenthaler@wtal.de
Mo 13-18 Uhr, Di – Do 11-18 Uhr

Malerbetrieb KEHDE

Restaurator im Malerhandwerk

**Raumgestaltung • Spanndecken
Fassadengestaltung • Teppichböden**

Höfen 84a **Tel.: 0202 / 66 63 94**
42277 Wuppertal **www.maler-kehde.de**

NATURSTEINE Schmitz
GRABMALKUNST UND NATURSTEINBETRIEBE

Hugostrasse 13 und 21
42281 Wuppertal
Tel: 0202 / 500262
www.Natursteine-Schmitz.de



Steuern? Wir machen das.

VLH.



Beratungsstellenleiterin
Helma Cohrs
Friedrich-Engels-Allee 189
42285 Wuppertal
Helma.Cohrs@vlh.de

☎ 0202 8705 6154



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

**EINE-WELT-LADEN
WICHLINGHAUSEN**



WESTKOTTER STR. 187
42277 WUPPERTAL
TEL. 0157 88 391 333

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO, DI, DO, FR: 15.00 - 18.00 UHR
MI. SA: 9.30 - 13.00 UHR

**FRIEDRICH
HEINER
Bestattungen**

**...für einen
Abschied
mit Gefühl.**

Wir helfen Ihnen sofort
Tag und Nacht
auch an Sonn- und Feiertagen
überall in Wuppertal
auf allen Friedhöfen

Oststraße 19

☎ **5200 55**

www.heinerbestattungen.de



Impressum

Nordparkecho, Vereinsmagazin des Nordstädter Bürgervereins Barmen e.V.,
Bürgerverein der Bezirke Barmen-Nord,
Wichlinghausen und Nächstebreck-West
Sitz Wuppertal, Gründungsjahr 1893

Herausgeber:

Nordstädter Bürgervereins Barmen e.V.
Postfach 250350, 42239 Wuppertal
E-Mail: info@nbv-barmen.de
Bankverbindung: Stadtparkasse Wuppertal
IBAN: DE37 3305 0000 0000 2711 14
BIC: WUPSDE33XXX

V.i.s.d.P.:

Heidrun Rieger

Redaktionsteam:

Manfred Bornefeld, Merten Durth, Peter Ehm,
Heidrun Rieger, Heiko Schnickmann,
Erika Unterlehberg, Rolf Wörrhoff

Titelbild:

© Manfred Rieger

Gesamtgestaltung:

disegno GbR visuelle kommunikation
www.disegno-kommunikation.de

Druck:

Druckhaus Ley und Wiegandt, Wuppertal
www.ley-wiegandt.de

Auflage: 2.500 Exemplare

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Alle Werbeeinnahmen des Nordparkechos dienen zur Realisierung und Versand des Vereinsmagazins.

Die Redaktion bittet um Verständnis dafür, daß bei eingesandten Beiträgen Änderungen und Kürzungen vorgenommen werden können.

Die Gemeinnützigkeit des NBV wurde unter der Steuernummer 131/5958/0079 beim Finanzamt Wuppertal-Barmen anerkannt. Damit sind Spenden steuerlich absetzbar. Der NBV stellt auf Wunsch Spendenbescheinigungen aus.

Zum Blumentopf

Blumen und mehr...



Inh. Ina Hülsenbeck
Schützenstrasse 31
0202 9787140
0172 5932874

Wir würden uns sehr freuen, Sie in unseren weiteren Filialen begrüßen zu dürfen.
Die jeweiligen Öffnungszeiten erfahren Sie unter den angegebenen Telefonnummern.

Theodor-Fontane-Str. 50
Telefon: 0202 9787140

Kohlenstrasse 30
Telefon: 0202 7991108

Mo.:	9.00- 13.00 Uhr
Di. - Fr.:	9.00- 17.00 Uhr
Sa.:	9.00- 14.00 Uhr
So.:	10.30- 12.30 Uhr

Beitrittserklärung



Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.

An den

Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.
z. Hd. Simone Schreiber
Seydlitzstraße 9
42281 Wuppertal
E-Mail: schreiber-nbv@web.de

Überweisungs-Konto:

DE3733050000000271114
BIC: WUPSDE33XXX
Stadtparkasse Wuppertal

Internet: www.nbv-barmen.de

E-Mail: info@nbv-barmen.de

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied zum Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.

Beitrittsdatum: _____

Ich erkläre mich bereit, einen Jahresbeitrag von _____ € zu zahlen.

(Mindestbeitrag 12 € jährlich, Jugendliche Mindestbeitrag 6 € jährlich)

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

E-Mail: _____ Geworben durch: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____

SEPA - Lastschriftmandat

Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto mittels Lastschrift eingezogen werden. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Nordstädter Bürgerverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Meine IBAN: _____

Mein SWIFT-BIC: _____

Die Mandatsreferenz-Nummer (Verwendungszweck) ist die Mitglieds-Nummer, die der NBV bei Beitritt vergibt.

Name des Kontoinhabers: _____

Unterschrift des Kontoinhabers: _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Gläubiger-Identifikations-Nr. (IBAN) des NBV: DE81ZZZ000011328294, SWIFT-BIC: WUPSDE33XXX

Anmelde-Coupon Busreise

An der Führung im Von der Heydt-Museum am 18.11.2018 möchte ich mich / möchten wir uns verbindlich mit Personen anmelden. Preis/Person beträgt 18 €. NBV-Mitglied? [] ja [] nein.

Name

Anschrift

Tel./Fax

E-Mail

Unterschrift / Datum

Coupon bitte ausschneiden und an folgende Adresse senden:
NBV Heidrun Rieger, Seydlitzstraße 4, 42281 Wuppertal

Anmelde-Coupon Filmvorführung

Zur Filmvorführung in der A-Meise am 30.11.2017 möchte ich mich / möchten wir uns verbindlich mit Personen anmelden. Preis/Person beträgt 5,50 Euro. NBV-Mitglied? [] ja [] nein

Name

Anschrift

Tel./Fax

E-Mail

Unterschrift / Datum

Coupon bitte ausschneiden und an folgende Adresse senden:
NBV, Erika Unterlehberg, Märkische Str. 169, 42281 Wuppertal
Eine telefonische Anmeldung unter 52 03 59 ist auch möglich.

Anmelde-Coupon Mehrtagesreise

Zur Busreise Weihnachtsmarkt³ vom 15. -17.12. 2017 möchte ich mich/möchten wir uns verbindlich mit Personen anmelden. Preis beträgt pro Person 273,50 € im Doppelzimmer [], oder 308,50 € [] im Einzelzimmer [], NBV-Mitglied? ja [] nein [] .

Name

Anschrift

Tel./Fax

E-Mail

Unterschrift / Datum

Coupon bitte ausschneiden und an folgende Adresse senden:
Birgit Meinhardt, NBV unterwegs, Zu den Dolinen 97,
42279 Wuppertal, T. 0171/3785 903 oder NBV.unterwegs@aol.de

Anmelde-Coupon KammerSPIELCHEN

Zur Aufführung „Offene Zweierbeziehung“ am 23.11.2017 möchte ich mich / möchten wir uns verbindlich mit Personen anmelden. Preis/Person beträgt 22,50 Euro. Beginn 17 Uhr / Einlass 16.45 Uhr, NBV-Mitglied? [] ja [] nein

Name

Anschrift

Tel./Fax

E-Mail

Unterschrift / Datum

Coupon bitte ausschneiden und an folgende Adresse senden:
NBV, Erika Unterlehberg, Märkische Str. 169, 42281 Wuppertal
Eine telefonische Anmeldung unter 52 03 59 ist auch möglich.



LIWO... und die Welt steht Kopf!

.... jetzt in allen gut sortierten Supermärkten,
wie Akzenta, Edeka und real,-